

Petrefacten des Hilssandsteins am Teutoburger Walde

von

R. Wagener zu Langenholzhausen.

Die mineralogische Verschiedenheit der untern Kreide am Teutoburger Walde von den entsprechenden Hils- und Gault-Bildungen der nördlich und nordwestlich vom Harze belegenen Gegend erschwert um so mehr deren genauere Gliederung, als sich in der einförmigen Sandsteinzone organische Reste nur selten gut erhalten vorfinden.

Im Nachstehenden soll zur Kenntniss der Sandstein-Petrefacten des Teutoburger Waldes ein kleiner Beitrag geliefert werden, der sich indess wesentlich nur auf den Theil von Grevenhagen (bei Horn) am südlichen, bis nach Grevinghagen (bei Oerlinghausen) am nordwestlichen Ausgange des Gebirgszuges aus dem Fürstenthum Lippe beschränkt.

Unter Zugrundelegung der von Strombeck'schen Einteilung der Kreideformation Norddeutschlands, die sich bezüglich des untern Theiles derselben neuerdings der ältern F. A. Roemer'schen („Kreidegebirge.“ 1841) mehrfach wieder nähert, sind die entsprechenden Schichten nach dem Vorkommen charakteristischer Belemniten-Formen für den vorliegenden Zweck mehr gruppenweise zusammengefasst, und lassen sich für diese Etagen folgende charakteristische Petrefacten nachweisen:

In der Harzgegend.

1) unterer Hils.

Schicht des Windmühlens-
bergs bei Vahlberg.(Roemer's „Hilsconglomerat
von Vahlberg.“)

2) mittlerer Hils.

Schicht der Tackwelle bei
Berklingen.(Roemer's „Hilsconglomerat
von Berklingen.“)

3) oberer Hils.

a) Schichten des Belemnites
subquadratus
Roem.:(Roemer's „Hilsthon des El-
ligserbrinkes.“)Die typische Localität ist
der durch seinen Petrefac-
tenreichthum bekannte El-
ligser Brink bei Delligsen
am Hils, von welchem fol-
gende organische Reste vor-
liegen:Ammon. noricus v. Schlot-
heim.Belemnites subquadratus
Roem.

Turbo clathratus Roem.

Terebratula multiformis
Roem.

— longa Roem.

— oblonga Sow.

— perovalis Sow.

Ostrea carinata Lam.

— Couloni Voltz.

Exogyra subplicata Roem.

Pecten striatopunctatus
Roem.

Lima longa Roem.

Avicula macroptera Roem.

Modiola pulcherrima
Roem.

Nucula subtrigona Roem.

Venus parva Sow.

Am Teutoburger Walde.

Ammon. noricus v. Schloth.

Pecten striatopunctatus
Roem.

Venus parva Sow.

Pentacrinites

Cidarites

kommen im Sandsteinbruche
bei Menkhausen unfern Oer-
linghausen;Avicula macroptera Roem.
daselbst und im Sandstein
von Berlebeck bei Detmold,
sowie auf der Höhe des Töns-
berges bei Oerlinghausen;

Ostrea Couloni Voltz.

endlich in den Steinbrüchen
am Tönsberge bei Oerling-
hausen und Wistinghausen
vor.

Pentacrinites annulatus
Roem.

Cidarites variabilis Koch
et Dunker.

Serpula antiquata Roem.

Ammon. noricus kommt
am Elligserbrinke, Spechts-
bornskopfe, am Osterwalde,
bei Bredenbeck, Schöppen-
stedt u. s. w. vor.

Ostrea Couloni, (*Exogyra*
sinuata Sow. apud Roem.),
geht durch den ganzen obern
Hils bis an die Speeton-
grenze, findet sich bei Vahl-
berg, Schandelahe, Schöp-
penstedt, Lucklum, Salzgit-
ter, am Elligserbrinke u. s. w.

Avicula macroptera scheint
durch die gesammten Hils-
schichten, von unten bis oben
zu gehen, findet sich bei
Vahlberg, Berklingen, Schan-
delahe, am Elligserbrinke,
Spechtsbornskopfe, Oster-
walde u. s. w.

Durch frühern Bergbau-
betrieb zu Tage gefördert
kommen in braunem oolithi-
schen, von dunkeln Thon-
massen umschlossenen Ei-
senstein auf den alten Hal-
den am untern Abhange des
Spechtsbornskopfes am
Hils, nördlich von der Chaus-
sée zwischen Holzen und
Grünenplan, mehre der oben
genannten Petrefacten wie-
der zum Vorschein, und zwar
namentlich:

Ammon. noricus.

Belemn. subquadratus.

Avicula macroptera.

wodurch das geognostische
Niveau dieser Schichten, wel-

Daselbst (Tönsberg) nach
H. v. Dechen: „Der Teuto-
burger Wald“ (Verh. natur-
hist. Vereins. XIII., p. 366),
ausserdem noch:

Ammon. Decheni. Roem.
Belemn. subquadratus.

Roem.

Terebratula multiformis.
Roem.

—

longa. Roem.

Trigonia

che die Sandsteinbildung am Hils unterteufen, bestimmt dem des Elligserbrinkes gleichgestellt wird.

Die Form des Belemn. subquadratus tritt höher im Gault als Belemnites Brunsvicensis v. Stromb. wieder auf.

b) Schichten des Belemnites pistilliformis Blainville.

(Roemer's „Hilsthon des Hilses.“)

Im eigentlichen Thalrisse am Fusse des Spechtsbornskopfes sind gefunden:

Nautilus neocomiensis d'Orb.

Crioceras Emerici? d'Orb.

Unmittelbar an der vorstehend erwähnten Chaussée zwischen Holzen und Grünenplan kommt im Hangenden der vorigen Schichten, und den die Hils Höhe (Rönneberg, Spechtsbornskopf, Hilsbornkeil, Hüttenhay u. s. w.) bildenden Sandstein unterteufend, ein Aufschluss dunkeln sterilen Thons vor, in welchem sich finden:

Belemnites pistillum Roem.

Turbo pulcherrimus Phill. Rostellar. Phillipsii? Roem.

Ostrea

Pecten crassitesta Roem.

Isocardia angulata Phill.

Mytilus neocomiensis? d'Orb.

Astarte subdentata. Roem.

Nautilus neocomiensis d'Orb.

ist aus dem Geröll des Tangenbaches bei Horn;

Crioceras

aus dem Sandstein des Velmmerstoot zwischen Horn und Grevenhagen bekannt.

Turbo pulcherrimus Roem. Isocardia angulata Phill.

kommen im gelben Sandstein des Tönsberges bei Wistinghausen;

Astarte subdentata Roem. im Sandsteinbruche b. Menkhhausen vor.

Belemnites pistillum kommt bei Querum, Kremlingen, am Oesel, Spechtsbornsköpfe, und im Weenzerbruche vor. Die Form tritt höher im Gault als Belemnites Ewaldi v. Strombeck wieder auf.

4) unterer Gault.

c) Schichten des Belemnites Brunsvicensis v. Strombeck.

(Roemer's „Hilsconglomerat von Osterwald“ und „Specton.“)

Die Osterwalder Schicht mit:

Glyphaea ornata Phill.
Pholadomya alternans
Roem.
Thracia Phillipsii Roem.
Pinna rugosa Roem.
Mya elongata Roem.
Ostrea Couloni Voltz.
Avicula macroptera Roem.
Ammon. Astierianus
d'Orb.

hat v. Strombeck, der zuletzt genannten 3 Formen wegen, aus dem Gault hinab wieder in den Hils gezogen.

Glyphaea ornata kommt häufig bei Bredenbeck am Deister, auch im Weenzerbruche am nördlichen Fusse des Hils vor; dort mit Ammon. noricus, Belemnites subquadratus, Rostellaria Phillipsii? Avicula minuta und Isocardia angulata, (nach Roemer auch mit Ammon. multiplicatus und marginatus,) — hier mit Belemnites pistillum? und einem Ammoniten aus der Grup-

Glyphaea ornata? Phill.
kommt im Sandsteinbruche bei Menkhäusen;

Mya elongata Roem.
daselbst; und mit:

Pholadomya alternans
Roem.

Thracia Phillipsii Roem.

Pinna rugosa Roem.

Modiola

Pecten

Lima

Inoceramus

Terebratula

Belemnites Brunsvicensis?
v. Stromb.

im Eisenstein bei Grevinghagen;

Thracia Phillipsii. Roem.

Pecten cinctus? Sow.

Ammon. multiplicatus?
Roem.

in den Steinbrüchen am Tönsberge bei Oerlinghausen und Wistinghausen vor.

Ein dem Ammoniten des Weenzerbruchs sehr ähnli-

pe der Coronarier, der in dem vorliegenden Exemplare, wahrscheinlich durch seitlichen Druck nur zufällig, eine Scaphites-artige Form angenommen hat. Die Seitenrippen tragen auf der Rückenkante eine Reihe starker Knoten, von welchen aus dieselben sich meistens zweitheilen und fast gerade über den flachrunden, breiten Rücken laufen (Ammon. Nutfieldienseis? Sow. apud Roem.)

ches Windungsstück aus dem gelben Sandstein des Tönsbergs, mehr als doppelt so breit wie dick scheint hierher zu gehören.

d) Schichten des Belemnites Ewaldi v. Strombeck.

Aus diesen Schichten werden an Petrefacten aufgeführt:

- Ammon. nisus d'Orb.
- Deshayesii Leym.
- Martini d'Orb.

Toxoceras Royeranus
d'Orb.

Belemnites Ewaldi v.
Stromb.

Avicula aptiensis d'Orb.

Die den Eisensandstein der Fuhregge am Hils, zwischen Grünenplan und Delligsen, (welcher dem mittlern Gault angehört,) mit scharf abgeschnittener Grenze unterteufende, durch den zu Bruch gegangenen: „Fuhregger tiefen Stolln“ in dessen hinterster Strecke aufgeschlossene Thonablagerung wird hierher gehören, doch haben wir beim Befahren keine Petrefacten aufzufinden vermocht.

5) mittlerer Gault.

e) Schichten des *Belemnites semicanaliculatus* Blainville.

Aus dem oben erwähnten Eisensandstein der Fuhrregge kennen wir nur 2 Ammoniten-Formen:

- Ammon. *Milleltianus*
d'Orb.
— *tardefurcatus*
Leym.

Nach v. Strombeck kommen ausserdem anderwärts vor:

- Ammon. *Cornuelianus*
d'Orb.
— *regularis* Brug.
Belemn. semicanaliculatus
Blainv.
Avicula

6) oberer Gault.

f) Schichten des *Belemnites minimus* Lister.

Der Eisensandstein der Fuhrregge wird am Bocksberge, östlich vom Grünplan, überlagert durch die oberste Abtheilung des Gault mit:

- Ammon. *lautus* Sow.
— (spec. indet.)
Inoceramus concentricus
Sow.
Pecten
Pentacrinites
Scyphia

Das mit *Ammon. lautus* gefundene Windungsstück eines unbestimmten Ammoniten zeigt einen fast vierkantigen Durchschnitt mit plattem, doppelt so breiten-

In der Mergelgrube am Hoppenbrinke, zwischen Wistinghausen und Stapelage, sind petrefactenarme Schichten aufgeschlossen, welche dem obern Gault anzugehören scheinen, im Liegenden eine Thonbildung, im Hangenden ein kalkiger Thonmergel.

wie hohen Rücken und an der fast rechtwinkligen Rücken- kante eine Reihe starker Knoten, von denen aus die einfach und gerade über die Seiten laufenden Rippen sich zwei- oder dreitheilen, und in schwach nach vorn gerichteten Bogen über den Rücken laufen. Die Form ist dem Ammon. (Nutfieldi-ensis?) des Wenzlerbruchs sehr ähnlich.

Nach v. Strombeck kommen in den Schichten des obern Gault vor:

- Ammon. auritus Sow.
- lautus Sow.
- tuberculatus Sow.
- splendens Sow.

Hamites rotundus Sow. ausserdem in der untern Hälfte noch:

- Belemnites minimus Lister.
- dagegen in der obern Hälfte:
- Ammon. inflatus Sow.
 - Inoceramus concentricus Sow.
 - Avicula gryphoides Sow.

Von der obern Hälfte des obern Gault, dem „Flammenmergel“, diesen einschliesslich, aufwärts — findet in dem mineralogischen Verhalten der darauf folgenden Schichten des Pläners am Teutoburger Walde (Cenoman- und Turon-Gruppe) keine wesentliche Verschiedenheit von dem Vorkommen in den Harzgegenden mehr statt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Wagener R.

Artikel/Article: [Petrefacten des Hilssandsteins am Teutoburger Walde 34-41](#)

